

From: [Markus Distelberger](#)
Sent: Tuesday, January 07, 2014 9:13 PM
To: news@7generationen.at
Subject: Demokratisches Wirtschaften



07.01.2014

Inhalt:

- Editorial: Demokratisches Wirtschaften
- Garten der Generationen "Einführungsveranstaltungen 1.HJ. 2014
- Muster der Lebendigkeit
- Buchtipp "Großvaters Geschichten" von Toni Distelberger

Liebe LeserInnen des 7 Generationen Newsletters,

möge das eben begonnene neue Jahr ein gutes sein!

Um die Jahreswende hatte ich etwas Zeit zum Lesen. Meine Tochter Teresa hatte mir ein Buch von Ricardo Semler, "The Seven Day-Weekend", geschenkt mit der Auflage, dass sie es dann nach mir lesen kann. Das Buch ist ein echter Volltreffer: Da schreibt einer, der die Firma, die er von seinem Vater übernommen hat, komplett auf den Kopf stellt, was man so herkömmlich Management nennt. Und beim Lesen merkt man, dass da gelebte Praxis vermittelt wird, in all seiner Vielfältigkeit und bisweilen sogar Ambivalenz. Nun, was ist das Radikale? Er eröffnete unglaubliche Freiräume für seine Mitarbeiter: Sie entscheiden selbst, was sie tun, wann sie kommen, wann sie gehen, wie ihr Arbeitsplatz gestaltet wird, ja wo sie überhaupt arbeiten. Sie bestimmen bei allem mit, wenn sie dies wollen. Jedes Meeting ist offen für alle. Sie entscheiden bei allen Personalentscheidungen mit und was sie verdienen! Und so eine Firma ist neben der doch unvergleichlich hohen Mitarbeiterzufriedenheit gleichzeitig sehr erfolgreich auch in den herkömmlichen Kategorien von Wachstum und Ertrag und Kundenzufriedenheit. In den letzten 20 Jahren ist sie von 100 Leuten auf 3000 gewachsen. Nun habe ich mir auch sein erstes Buch "Maverick" bestellt, in dem er die Geschichte von Anfang an erzählt.

Wenn ich das so lese, komme ich mir ähnlich vor, als ich das Buch "Erziehung zum Sein" von Rebecca Wild vor ca. 25 Jahren gelesen habe und mich entschlossen habe, auch eine solche freie Schule zu gründen, in denen den Kindern zugetraut wird, dass sie von sich aus neugierig sind und lernen wollen. Und ich hab's auch getan, wie manche wissen, die Schule besteht immer noch und der Beweis ist da: Kinder lernen von sich aus und brauchen nichts vorgekauft und keine Kontrolle. Nun ich bin mir seit den Lernwerkstatt-Zeiten sicher, dass dies für erwachsene Menschen genauso gilt und besonders auch für das Arbeiten, dass die allermeisten Menschen wirklich gerne arbeiten und produktiv sind. Nur ist schon schön, zu lesen und vielleicht auch mal zu sehen, dass dies bei einem ganz normalen Groß-Betrieb, der industrielle Pumpen, Mixer, Kühlmaschinen, Software produziert und noch eine Reihe vielfältiger Dienstleistungen für die Industrielogistik anbietet, funktioniert.

Leute, das ist wieder so ein Beispiel, das mich zu der Vermutung veranlasst, dass ja viel, viel mehr möglich ist, als wir denken, wenn da eine oder einer ist, die oder der es einfach tut. Das größte Problem, das wir haben, sind nicht die Beschränkungen durch die realen Probleme sondern die Beschränkung, dass wir einfach zu wenig zu denken wagen. Leider richten so eingefahrene, starr gewordene Denkschemata nicht nur in der Schule sondern auch in der Arbeitswelt und in der Politik (auch Sozialpolitik - die eigentlich oft ihren Namen nicht verdient) immensen Schaden an.

Im Garten der Generationen haben wir ja schon begonnen, uns mit den "Generative Codes" , den "Schlüsseln des Entstehens" von Lebendigkeit zu befassen. Heuer starten wir unsere Siedlungsplanung mit sogenannten "Gestaltungspools" von Laien und Profis unter der Leitung des Architekten Hermann Czech. Wenn jemand von meinen ArchitektenfreundInnen sich dafür interessiert, bitte mit mir in Verbindung setzen.

Nun habe ich gerade von einer Veranstaltung am kommenden Wochenende mit dem Titel "Muster der Lebendigkeit" 10.01.2014 18.00 Uhr bis 12. 01. 2014 17.00 Uhr in Wien, veranstaltet von Franz Nahrada und Freunden erfahren, die auch in diese Richtung geht. <http://www.mosaikderoriginale.com/>

Immer wieder ist da dieses Thema "Lebendigkeit". Mir kommt vor, dass sich da ein roter Faden herauskristallisiert, sei es das Wirtschaften, die Bildung, die soziale Solidarität, die Ernährung, die Pflege, die Philosophie, die Politik: In Abwandlung eines biblischen Spruches könnte man sagen, "An ihrer Lebendigkeit werdet ihr sie erkennen!"

Nun, von Lebendigkeit ist der Sprung zum "Garten" (der Generationen) nicht weit: Es ist im vergangenen Jahr wieder ganz schön was gewachsen. Ein erstes Gemeinschaftshaus wurde in Gemeinschaftsarbeit von Zig freiwilligen HelferInnen unter der Leitung zweier engagierter Strohballenhausbau-Anleiter, Gerhard Scherbaum und Paul Adrian Schulz, bis zu einem winter- und wärmedichten Rohbau fertiggestellt. Nun laden wir ein zum Mitarbeiten beim Innenausbau, zur Einlage weiterer Geldmittel in den Vermögenspool und überhaupt zum Mitmachen in der Gemeinschaft, die gut und gerne heuer auch personenmäßig ein Stück weiterwachsen kann. Die Bereiche Berufsförderung, Gartenbau, Permakultur, Hausbau, Kinderbetreuung, Altenpflege, Gast(liches)haus freuen sich über Verstärkung und auch überhaupt erst auch über neue Initiativen.

Wer Interesse am GdG hat, bitte kommt zu den unten angekündigten Veranstaltungen.

mit lieben Grüßen

Markus Distelberger

PS.: Beim heurigen Pfingstsymposium soll es um das Thema "Politik" gehen. Wer mir dazu was schreiben mag, ist herzlich willkommen.



Vision und Praxis des „Gartens der Generationen“ Herzogenburg

„Das Ziel einer Gemeinschaft ist, dafür zu sorgen, dass jedes ihrer Mitglieder gehört wird und die Gaben, die sie oder er in diese Welt mitgebracht hat, auf die richtige Weise anbringt.“ (Sobonfu Somé)

Einführungsveranstaltungen im 1. Halbjahr 2014:

17. Jänner 2014 17.00 – 19.30 Uhr Einführungsabend

28. Februar 2014 17.00 – 19.30 Uhr Einführungsabend

Ort: Gemeinschaftshaus am Gelände des Garten der Generationen, Rottersdorferstrasse, Herzogenburg

Beiträge: Wir freuen uns über Beiträge nach dem Prinzip: „Gib, was du kannst und nimm, was du brauchst!“

Anmeldung bis spätestens 3 Tage vor der Veranstaltung: info@gartendenerationen.net

29. März 2014 9.30 – 12.30 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr Basisseminar

Ort: Gemeinschaftshaus des GdG (wie oben)

Teilnahmevoraussetzung: Besuch eines Einführungsabends

Beitrag: Euro 100,- (Mangelndes Geld soll kein Hindernis für die Teilnahme sein. Betroffene bitten wir um einen Vorschlag, der für sie gut möglich ist.)

Anmeldung bis spätestens 1 Woche vor der Veranstaltung: info@gartendenerationen.net

mehr Info siehe:

<http://www.gartendenerationen.net/index.php?id=212&lang=de&menue=A§ion=Vision&pf=Vision&layout=standard-C3>

Im Zuge des ersten Halbjahres 2014 wollen wir uns besonders Zeit für die Erweiterung der Kerngruppe unserer Gemeinschaft (Vollmitglieder) nehmen. Menschen, die sich an dem Kennenlern- und Aufnahmeprozess in diesem Halbjahr beteiligen wollen, bitten wir, als Start an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Auch alle, die (bisher oder auch weiterhin) als Fördermitglieder am Garten der Generationen in Teilbereichen oder punktuell teilnehmen oder teilnehmen wollen oder sich einfach nur informieren wollen, sind herzlich eingeladen.

"Der Garten der Generationen ist ein soziales Biotop, in dem wir eine lebensfreundliche Kultur mit einer Wirtschaftsweise der Verbundenheit erforschen und praktizieren."

